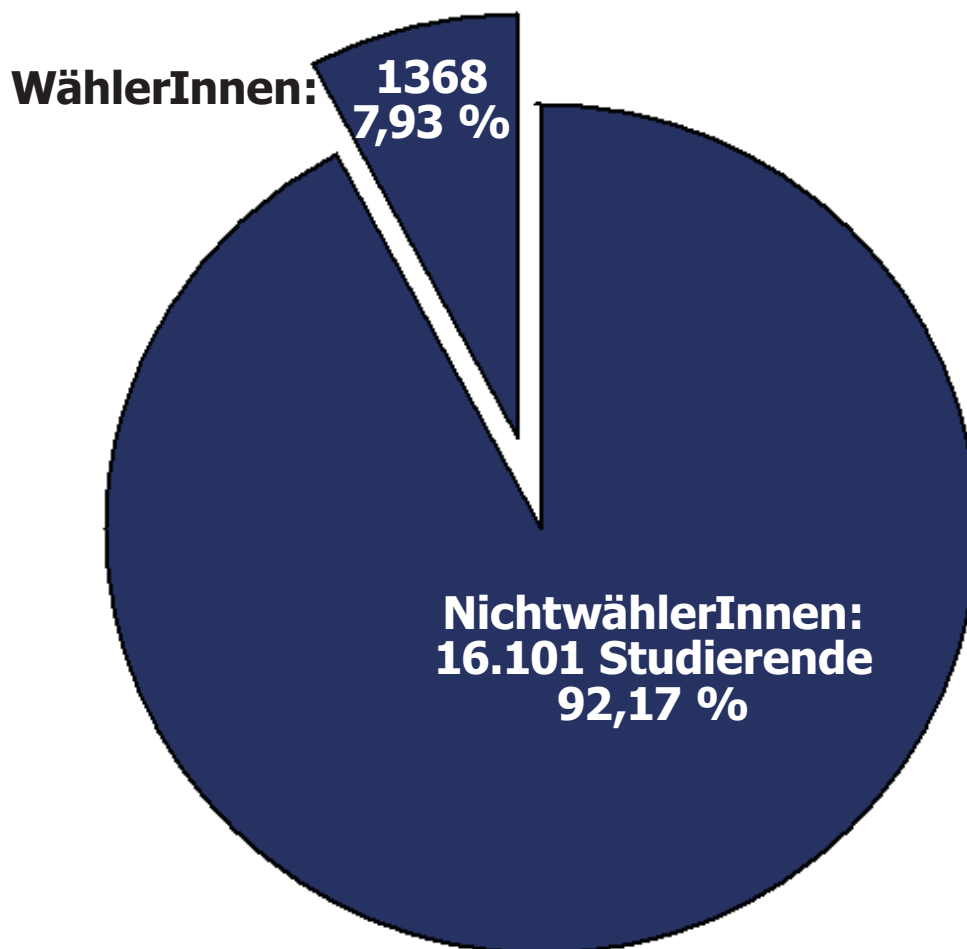


**Stell dir vor
es ist DEMOKRATIE
und keiner geht wählen...**

**Wahlbeteiligung
2006**



Rettet die Wahlen 2007

Studentische Wahlen 2007

zu Studierendenparlament, Senat
und Fakultätsräten

3. - 5. Juli 2007

Wahllokale (jeweils von 9-15 Uhr)

**Juristische Fakultät und Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät**

Universitätskomplex III (Bereich Griebnitzsee)
Hauptgebäude Haus 1, Eingangsfoyer

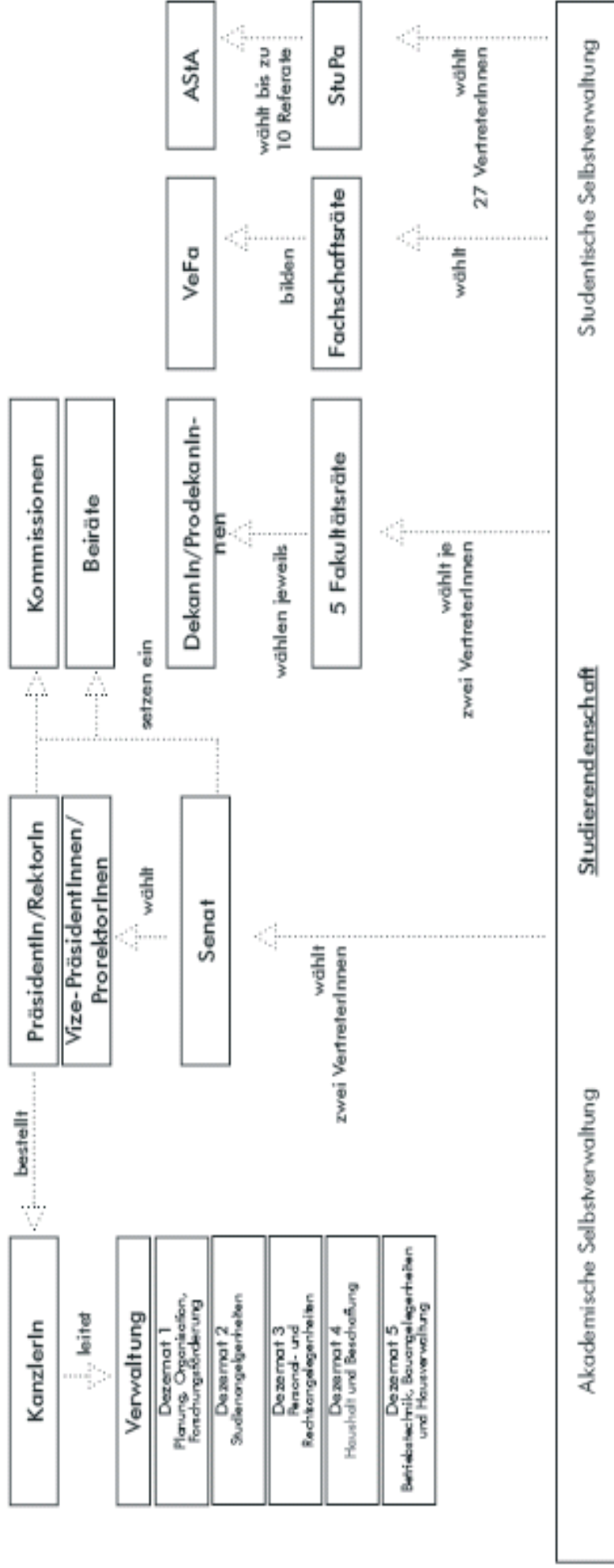
**Philosophische Fakultät, Humanwissenschaftliche Fakultät
und Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät**

Universitätskomplex II (Bereich Golm)
Haus 14, Raum 045

Zentrales Briefwahllokal für Studierende aller Fakultäten

Universitätskomplex I (Am Neuen Palais)
Haus 8, in den Foyerräumen des Audimax/ Raum 060/061
In diesem Wahllokal kann nur per Briefwahl gewählt werden.

Uni-Potsdam-O-Gramm



Inhaltsverzeichnis

Ein kurzer Überblick

Uni-Potsdam-O-Gramm (eine Übersicht über die Uni-Gremien).....	Seite 03
Kleines Lexikon für WählerInnen.....	Seite 05
Juso-Hochschulgruppe(Liste1).....	Seite 10
Grüne-Alternative Liste (Liste 2).....	Seite 12
Die Linke.SDS POTsdam (Liste 3).....	Seite 14
RCDS Potsdam (Liste 4).....	Seite 16
die offenelinkeliste [oll] (Liste 5).....	Seite 18
Grüne Überparteiliche Liste (GÜL) (Liste 6).....	Seite 20
idealliste - ästhetisch, kritisch, kulturell (Liste 7).....	Seite 22
wirsindwiedu{wisiwidu} (Liste 8).....	Seite 24
Liste unabhängiger Studenten (LUST) (Liste 9).....	Seite 26
Wahlbekanntmachung 2007	Seite 28
Listen zu den Studierendenparlamentswahlen.....	Seite 32
Listen zu den Senats- und Fakultätsratswahlen.....	Seite 34
Urabstimmung SemTix.....	Seite 36

Kleines Lexikon für WählerInnen

Wie funktioniert eigentlich meine Uni?

Im Brandenburgischen Hochschulgesetz ist eine verfasste Studierendenschaft festgeschrieben. Dies bedeutet, dass die Studierenden eine eigene Selbstverwaltung unterhalten dürfen und Zwangsmitglied darin sind. **Dies ist nicht in allen Bundesländern so. In Baden-Württemberg und Bayern gibt es gar keine verfasste Studierendenschaft.**

Selbstverwaltung bedeutet, dass wir Studierenden eigene Parallelstrukturen zu der Universitätsverwaltung aufbauen dürfen. Durch die Zwangsmitgliedschaft bezahlt jedeR Studierende eine festgelegte Summe, um diese Strukturen eigenständig zu halten.

Die obersten Organe dieser Selbstverwaltung sind die **Urabstimmung** und die **Vollversammlung**, außerdem das **Studierendenparlament** (StuPa), der **Allgemeine Studierendenausschuss** (AStA) und die **Fachschaftsräte**.

Bei der Urabstimmung dürfen alle Studierenden zu einem Thema ihre Meinung per Wahl kundtun. Dies ist ähnlich eines Volksentscheides in der Schweiz.

Bei der Vollversammlung kommen alle Studierenden zusammen, um über wichtige Themen zu beraten. Auch die Vollversammlung kann Beschlüsse fassen. Eine Vollversammlung kann auch nur zum Informieren veranstaltet werden. Dies ist zum Beispiel vor einer Urabstimmung der Fall. Hier werden dann über die Abstimmungsfragen informiert und diskutiert.

AStA: Allgemeiner Studierendenausschuss

Was macht der AStA überhaupt? Und wozu brauche ich den denn? Was machen die mit meinen 10 Euro, die ich an die Studierendenschaft gezahlt habe?

Der AStA kümmert sich um die Anliegen der Studierenden gegenüber der Universitätsleitung und der Landesregierung. Er formulieren Eure Interessen vor der Öffentlichkeit und vor der Politik. Auch stellt er Serviceangebote auf die Beine, die sich jeder Studierende leisten kann oder gar nicht mehr leisten muss, da sie kostenlos sind.

Viele von Euch haben nicht gerade viele Berührungspunkte mit dem AStA.

Wenn man sich nicht hochschulpolitisch engagiert, sein Semesterticket nicht verliert, keine BAföG-Beratung oder Sozialberatung benötigt, keine Webseite auf dem Studiserver haben will, auf das Uni-Sommerfest keine Lust hat, die Rückerstattung der 51 Euro Immatrikulationsgebühr nicht benötigt, keine juristische Erstberatung wünscht, kein Studierendenprojekt gefördert haben will oder sich für sonstige studentische Kultur nicht begeistert, hat man das auch nicht.

Wie Ihr lesen könnt, eine ganz schöne Reihe an Angeboten, die er für Euch anbietet.

Wer ist das denn nun eigentlich und wie kommt man in den AStA?

Der Allgemeine Studierendenausschuss wird vom Studierendenparlament für ein Jahr gewählt. Hierfür benötigt jeder Referent die Mehrheit des Studierendenparlamentes (14 Stimmen). Er ist das Exekutivorgan (wie die Bundesregierung in Berlin)

für das StuPa, d.h., Beschlüsse, die das StuPa fasst, werden von den Mitarbeitern im AStA ausgeführt.

Der AStA ist aufgeteilt in einzelne Referate wie zum Beispiel Finanzen, Hochschulpolitik, Ökologie, Soziales, Internationales oder Kultur. Der AStA ist dem StuPa rechenschaftspflichtig. Der AStA kann Beschlüsse bis zu 1500 Euro fassen und stellt den Haushalt auf. Der Haushalt ist auf der Homepage veröffentlicht und ihr könnt Euch dort über die Verwendung Eurer Gelder informieren. Der AStA überprüft auch die Fachschaftsfinanzen.

Der AStA nimmt weitere Aufgaben der Studierendenschaft wahr. Dies sind unter anderem die Förderung des Sports, der Kultur, der politischen Bildung und musischer Interessen.

Fachschaftsrat (FSR oder FaRa)

Jede Fachschaft wählt einmal im Jahr einen Fachschaftsrat. Alle Fachschaftsräte haben zusammen einen Anspruch auf 1/3 des Studierendenschaftsbeitrags. Das Geld wird von der Versammlung der Fachschaften nach einem selbstbeschlossenen Schlüssel auf die einzelnen Fachschaftsräte verteilt.

Im Fachschaftsrat kann man sich relativ unpolitisch und sehr nah am Geschehen für die Studierenden einsetzen. Man bekommt sehr schnell engeren Kontakt zu den Professoren und zur lokalen Verwaltung. Hier ist die Arbeit sehr konkret und man reagiert meist spontan auf aktuelle Ereignisse und Probleme.

Aufgaben des Fachschaftsrates:

- Erstsemestlerbetreuung
- Sich für die Studierenden einzusetzen, ihnen helfen bei Problemen wie einer unerfüllbaren Studienordnung oder Prüfungs-

ordnung, oder Auseinandersetzungen mit Professoren

- Mit Professoren die aktuellen Probleme im Institut besprechen.
- Sich mit hochschulpolitischen Themen auseinander zu setzen wie z.B. der konkreten Einführung und Gestaltung der Bachelor und Master Studiengängen
- u.U. Erstellung des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses
- Pflege der Klausurensammlung und Prüfungsprotokollsammlung
- Pflege des Fachschaftsraums
- Besetzung und Absprache mit den studentischen Institutsratsmitgliedern
- Kontaktierung der studentischen Fakultätsratsmitglieder, wenn im Fakultätsrat Punkte anstehen, die einer Information und Weisung bedürfen.

finanztechnische Aufgaben eines Fachschaftsrates:

- Führen eines Kassenbuchs, in dem sämtliche Einnahmen und Ausgaben verbucht sind.
- Führen einer Bücher- und Inventarliste
- Durchführung einer laufenden und Jahresendabrechnung, geregelt im Finanzleitfaden
- Registrierung beim Präsidium des StuPa, durch Einreichung des Wahlprotokolls

weiterhin die allgemeinen Aufgaben der Studierendenschaft wahrzunehmen:

- Wahrnehmung studentischer Interessen der Studierenden im Bereich der Universität Potsdam und in der Öffentlichkeit,
- die Mitwirkung an der Erfüllung der Aufgaben der Hochschulen (gemäß § 3 BbgHG), insbesondere durch Stellungnahmen zu hochschul- oder wissenschaftspolitischen Fragestellungen,
- Förderung der politischen Bildung sowie der geistigen und kulturellen Interessen ihrer Mitglieder,
- Unterstützung und Vertretung sozialer Belange ihrer Mitglieder,
- Pflege der überregionalen und internati-

onalen studentischen Beziehungen,
- Förderung des Sports im Rahmen des Hochschulsports.

Fakultätsrat

Die Fakultätsräte sind neben dem Senat die wichtigsten Gremien der Universität. Sie entscheiden jeweils über sämtliche Belange der Lehre und Forschung in der Fakultät. Der Fakultätsrat tagt etwa viermal im Semester. Besonders wichtig ist der Fakultätsrat deswegen, weil hier alle zentralen Informationen weitergegeben werden. Seine Mitglieder werden von den Angehörigen der jeweiligen Hochschulgruppe mit den Gremienwahlen gewählt.

Aufgaben des Fakultätsrats:

Besetzung von Fakultäts- und Berufungskommissionen (achtet darauf, dass die studentischen Mitglieder nach Möglichkeit von den Fachschaftsräten vorgeschlagen werden. Nicht gut ist es, wenn ProfessorInnen aus der Kommission selbst Studierende vorschlagen, die in Abhängigkeit zu ihnen stehen, zum Beispiel als DiplomandInnen oder studentische Hilfskräfte.

Und: Studierende müssen nicht dafür herhalten, bei jeder Kommission die Frauen-Quote zu erfüllen, wenn es die ProfessorInnen nicht schaffen! Ihr braucht die komplette Postadresse und E-Mail-Adresse der Studierenden, zum einen für die Kommission, zum anderen für Euch selbst, um in Kontakt bleiben zu können.)

- Verabschieden von Studienordnungen und Prüfungsordnungen (Weiterleitung an Senats-LSK)
- Strukturdebatten
- Geldverteilung des Fakultätshaushaltes auf die Institute
- Probleme innerhalb der Fakultät
- Planung der Fakultäts-/ AbsolventInnenfeiern
- Berichte von DekanIn, StudiendekanIn,

Vorsitzendem/Vorsitzender des Fakultätsrats

- Berichte aus den Gremien (Kommissionen, Senat, ... vielleicht könnt ihr selbst aus den studentischen Gremien wie Fachschaftsrat und Studierendenparlament etc. berichten. Denkt daran, von allen Berichten ein kleines Protokoll zu schreiben und den Fachschaftsräten zukommen zu lassen.)

- nicht öffentlicher Teil: jede Promotion und Habilitation, Berufung, Personalbelange

Der Fakultätsrat setzt, ähnlich dem Senat, Kommissionen ein, um Entscheidungen vorzubereiten. Den Vorsitz führt der/die DekanIn oder ein Kommissionsmitglied, das vom Dekan bestimmt wurde. Dieses Gremium auf der untersten Ebene der Fakultät ist enorm wichtig für die Studierenden, da hier Fragen der Lehre besprochen und Probleme vorgebracht werden können.

Die Kommissionen sind meist im gleichen Verhältnis wie der Fakultätsrat zusammengesetzt. Die für uns wichtigste Fakultätsratkommission ist die Kommission für Lehre und Studium (LSK). Sie beschäftigt sich mit Fragen der sinnvollen Organisation und ordnungsgemäßen Durchführung des Lehr- und Studienbetriebs und erarbeitet insbesondere Vorschläge für die Studienordnung und den Studienablauf.

Kommissionen

Der Senat setzt Kommissionen zu unterschiedlichen Themengebieten ein, um Entscheidungen vorzubereiten. Sie sind entsprechend der Mitgliedergruppen zusammengesetzt. Die studentischen Mitglieder stammen oft aus dem AStA-Umfeld, das heißt wenn ihr Informationen aus der Kommissionsarbeit wollt beziehungsweise für deren Arbeit habt, könnt ihr beim AStA nachfragen, an wen ihr euch wenden sollt.

Engagierte MitstreiterInnen werden immer gesucht. Eine für unsere Belange zentrale Kommission, durch die zum Beispiel auch alle Studien- und Prüfungsordnungen müssen, ist die Kommission für Lehre und Studium (LSK), in der im Gegensatz zu anderen Gremien auch die Studierenden in großer Zahl Mitglieder sind.

Zur Zeit gibt es:

- Entwicklungsplanung und Finanzen (EPK)
- Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs (FNK)
- Lehre und Studium (LSK)
- Kommission für Chancengleichheit (CGK)

Senat

Der Senat ist das höchste beschlussfassende Gremium der Universität und trifft als solches alle die Entwicklung der Universität betreffenden Beschlüsse. Er besteht aus 6 ProfessorInnen, 2 wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, 2 studentischen VertreterInnen und 1 nicht wissenschaftlichen MitarbeiterIn. Darüber hinaus haben Gleichstellungsbeauftragte, Vertrauenspersonen für Behinderte und der AStA dort Rede- und Antragsrecht. Mittlerweile wurde der Senat durch das BbgHG weitgehend zu Gunsten des Rektorates entmachtet. In diesem Gremium können die Studierenden Anfragen an das Rektorat zu bestimmten Themen stellen. Das Gremium hat für die Studierendenschaft deshalb große Bedeutung, weil dort die Studierenden aktiv bei der Gestaltung der Universität mitbestimmen können. Hier erfährt man auch die meisten Details zum Geschehen an der Universität.

StuPa: Studierendenparlament

Das StuPa wird von allen Studierenden gewählt. Hier gibt es 27 Sitze zu verteilen. JedeR Wahlberechtigte darf 3 Personen wählen. Man darf seine Stimmen beliebig auf dem Stimmzettel verteilen (also auch Personen unterschiedlicher Listen wählen), aber man darf seine Stimmen nicht häufen.

Es ist nach der Urabstimmung und Vollversammlung das höchste beschlussfassende Gremium der Studierendenschaft. Es wählt den AStA und kontrolliert die Finanzen der Studierendenschaft. Das StuPa ist Repräsentant der gesamten Studierendenschaft. Man kann seine Aufgaben und seine Funktionen mit denen des Bundestag vergleichen - natürlich in viel kleinerer Form.

Für die Wahl zum Studierendenparlament treten so genannte Listen an. Hier finden sich Studierende zusammen, die eine gemeinsame Hochschulpolitik machen wollen. Für die AStA-Wahl entsteht, wie im Bundestag, eine Koalition, die den AStA trägt. Meist kommen aus diesen Listen die AStA-ReferentInnen.

Das StuPa trifft sich mindestens alle 3 Wochen im Semester. Dort werden große Finanzbeschlüsse (über 1500 Euro) und grundsätzliche Linien der Hochschulpolitik beraten und abgestimmt. Für das Studierendenparlament werden keine Sitzungsgelder gezahlt. JedeR „AbgeordneteR macht dies in seiner Freizeit und ehrenamtlich.

JedeR Studierende kann in den Sitzungen des Studierendenparlamentes mitdiskutieren - nur nicht mit abstimmen. Ebenfalls besitzt jedeR Antragsrecht. Die Anträge müssen aber rechtzeitig (10 Tage vor Sitzung) an das Präsidium geschickt werden.

VeFa: Versammlung der Fachschaften

Die VeFa ist ein hauptsächlich koordinierendes Gremium der Fachschaftsräte. Während der Vorlesungszeit trifft sie sich einmal im Monat zu einer öffentlichen Sitzung. Jede Fachschaft entsendet ein Mitglied. Bei „Finanzschlüssel-VeFas“, (bestimmt über die Art der Verteilung des 1/3 der Gelder der Studierenden auf die Fachschaften) je angefangene 500 Fachschaftsmitgliedern einen VertreterIn.

Auf der ersten VeFa im Wintersemester wird ein Präsidium aus möglichst mindestens 3 Personen gewählt, das die ständige Vertretung der VeFa darstellt, in dem es als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Fachschaftsarbeit zur Verfügung steht, die VeFa-Sitzungen vorbereitet und die VeFa-Homepage betreut.

Neben dem Austausch von Informationen und der Absprache gemeinsamer Aktivitäten dient sie auch dem Treffen von Finanzentscheidungen. Einmal im Jahr wird der Finanzschlüssel beschlossen, (Finanzschlüssel-VeFa 12.07.07), außerdem verfügt die VeFa über einen Projektmittelfonds, aus dem Studierendenprojekte oder nicht mehr so liquide Fachschaften gefördert werden.

Juso-Hochschulgruppe Potsdam (Jusos)

StuPa-Wahlen: Liste 1

Wir haben unseren Wirkungskreis in der Universität Potsdam sowie in der Fachhochschule Potsdam und setzen uns aktiv mit hochschulpolitischen und studentischen Problemen auseinander – mit dem Ziel, Lösungsvorschläge zu erbringen.

Wir kümmern uns auch um die kleinen Dinge im Leben, um damit die Lebens-, Lern- und Lehrqualität an der Uni zu verbessern. Konkret heißt das, dass wir uns für den Erhalt des Semestertickets, für die Erhöhung der Anzahl der Kopiergeräte, für die Lehrevaluation und für eine Abschaffung des fragwürdigen Belegpunktesystems in den Bachelor- und Masterstudiengängen einsetzen.

Damit ist es für uns Jusos aber nicht getan: es gilt auch, die Studierenden für Mitbestimmung und Mitwirkung in den studentischen Gremien zu motivieren und mehr demokratisches Bewusstsein zu fördern. Wir fordern mehr Unterstützung und Hilfe für ausländische Studierende, z.B. durch aktive Maßnahmen der Universität, wie mehrsprachige Informationstafeln.

Wir sprechen uns klar gegen rechtsextremistisches Gedankengut und Nazis an der Universität und im Alltag aus. Unsere Forderungen hören jedoch nicht in der Uni auf. Wir setzen uns auch für die problemlose Bewältigung des Alltags von Studierenden und jungen Studierendenfamilien, wie die Kita-Ausweitung auf alle Standorte und die Erhöhung des BAföG, ein.

Dazu gehört auch, dass wir für ein gebührenfreies Studium sind, da wir Bildung als öffentliches Gut definieren – und nicht als Ware. Auch das Thema Umwelt wird nicht erst seit der Klimakatastrophenpanikmache bei den Jusos behandelt. Wir unterstützen umweltbewusstes und ökologisches Handeln und setzen uns daher für verstärktes Recycling und fair gehandelte Nahrungsmittel in der Uni ein!

Die KandidatInnen fürs StuPa:

- Platz 1 Langenbrinck, Joschka
- Platz 2 Schillert, Franziska
- Platz 3 Reichersdorfer, Johannes
- Platz 4 Kluge, Janette
- Platz 5 Schlueter, Andreas
- Platz 6 Szodruch, Thomas
- Platz 7 Meyer zu Heringdorf, Valeska
- Platz 8 Tuntschew, Thomas
- Platz 9 Winkler, Joost Marten
- Platz 10 Schulz, Julia
- Platz 12 Lindig, Eric
- Platz 13 Wallstein, Maja
- Platz 14 Ranft, Florian
- Platz 15 Barsch, Malte
- Platz 16 Zenker, Juliane
- Platz 17 Schopf, Oliver
- Platz 18 Clausen, Malte
- Platz 19 Haase, Nora
- Platz 20 Mache, Lutz
- Platz 21 Braun, Jascha
- Platz 22 Rodenbeck, Jennifer
- Platz 23 Behling, Alexander
- Platz 24 Uhlig, Sybille
- Platz 25 Becker, Salvador
- Platz 26 Kern, Mathias
- Platz 27 Stallecker, Marie-Luise
- Platz 28 Heck, Dominik
- Platz 29 Mueller, Manuel
- Platz 30 Rupprecht, Rebekka
- Platz 31 Gehrman, Guido
- Platz 32 Kreins, Ole
- Platz 33 Buß, Claudia
- Platz 34 Ortman, Hannes
- Platz 35 Wohlfarth, Kai

Kontakt:

E-Mail: juso_hsg@web.de

Website: <http://www.jusos-ontherocks.de>



Joschka Langenbrinck
Listenplatz: 1
Studienfach: Diplom
Politikwissenschaft

„Mehr Demokratie wagen! Denn dabei ist alles! Sei auch Du dabei und gib uns Deine Stimme, damit wir uns für Dich und Deine Belange, kleine und große Dinge, im Studierendenparlament stark machen können. Dafür stehe ich auch persönlich durch mein bisheriges pragmatisches Engagement für Dich im StuPa und AStA. Und das Wichtigste: wir haben die Haare schön!“



Franziska Schillert
Listenplatz: 2
Studienfach: Magister
Politik/Neue Geschichte/
Kunstgeschichte

„Demokratie baut auf Engagement und Basisarbeit auf. Beides kann in der Juso - HSG verwirklicht werden. Nur gemeinsam kann man Veränderungen bewirken. Für mich heißt Hochschulgruppenarbeit auch, dass wir uns für die vollständige Gleichberechtigung von Mann und Frau einsetzen, für Fairness und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Politik, Kultur und Umwelt stehen. Mein Engagement für die Uni und die Studierenden zeigt sich durch meine Tätigkeit als AStA Kulturreferentin. Ich war auch schon im StuPa und als Tutorin aktiv.“



Johannes Reichersdorfer
Listenplatz: 3
Studienfach: Diplom
Verwaltungswissenschaft

„Einmischen, einbringen, Demokratie, Mitbestimmung. Zuhause und in der Uni. Das gelingt am besten wenn man sich zusammenschließt. Deshalb bin ich in der Juso-Hochschulgruppe aktiv und möchte zusammen mit den anderen Jusos auch weiterhin im Studierendenparlament für die Belange der Studierenden eintreten. Schließe auch Du Dich uns an. Und verleihe Deinen Belangen eine Stimme!“



Janette Kluge
Listenplatz: 4
Studienfach: Lehramt
Italienisch/Anglistik/
DaF/Arbeitslehre

„Ich engagiere mich für die Juso-Hochschulgruppe, weil ich mich für die Verbesserung der Studienbedingungen der Lehramtsstudierenden einsetzen möchte. Außerdem möchte ich mich für die Gleichstellung, insbesondere von Männern und Frauen, für eine tolerante sowie zukunftsorientierte Universität stark machen.“



Andreas Schlüter
Listenplatz: 5
Studienfach: Diplom
Verwaltungswissenschaft

„Ich bewerbe mich um ein Mandat im StuPa, weil das jeder Studierende die Möglichkeit haben sollte, unter möglichst optimalen Bedingungen, sein Studium zu absolvieren. Dies fängt bei Kleinigkeiten an (z.B. mehr Kopierer) und geht bis hin zu grundsätzlichen Dingen, wie der Fairness zwischen alten und neuen Studiengängen.“

Die Grün-Alternative Liste

(GAL) StuPa-Wahlen: Liste 2

Die GAL ist eure grüne Hochschulgruppe der Uni Potsdam. Wir engagieren uns für eine soziale, ökologische und demokratische Universität. Für die Interessen der Studierenden setzen wir uns konstruktiv wie kreativ ein.

Die GAL steht für eine ökologische Universität! Umweltbewusstsein wollen wir in den Fokus der Hochschulentwicklung bringen. In der Vergangenheit wurde auf Initiative der GAL Recyclingpapier in den Kopiergeräten der Universität eingeführt. Mit der Uniwette haben wir bereits vor einigen Jahren mit Erfolg für Energieeinsparpotentiale sensibilisiert. Darauf wollen wir aufbauen. Die Uni muss Energie und Wasser sparen, aus ökologischen und auch wirtschaftlichen Gründen. Dazu sollen neue Möglichkeiten im Rahmen anstehender Hochschulreformen genutzt werden.. Durch Investition in Solaranlagen auf den Unidächern kann die Universität Kosten senken. Das Semesterticket ist ein zentraler Bestandteil umweltbewussten Verhaltens an der Uni und in der Freizeit. Sowohl bei der Einführung des Tickets als auch bei beiden bisherigen Verlängerungsverhandlungen waren wir tonangebend mit überwältigendem Erfolg. Auch in der Mensa kann Umweltschutz aktiv betrieben werden. Auf eine Initiative der GAL hin hat das Studentenwerk begonnen, auf regionale und kontrolliert biologisch angebaute Produkte umzusteigen. Der Aufbau einer Bio-Theke ist einer unserer vielen Erfolge. In diese Richtung wollen wir weiterarbeiten.

Die GAL steht für eine demokratische Universität! Studentische Mitbestimmung in allen Belangen der Universität ist eine zentrale Forderung der GAL. Diese Rechte zu verteidigen und auszubauen, war immer unser Anliegen. So haben wir auch aktiv an der Gründung und am Bestehen

der landesweiten Brandenburgischen Studierendenvertretung (BrandStuVe) mitgewirkt. In der politischen Diskussion sind wir zielorientiert statt streitsüchtig. Wir scheuen keine Auseinandersetzung, betreiben sie aber auch nicht zum Selbstzweck. Es muss auf allen Ebenen im Bereich von Studium, Forschung und Lehre eine strukturelle Chancengleichheit für Frauen und Männer erreicht werden. Wir setzen uns für die Vermittlung von Genderkompetenz in allen Fachbereichen ein. Die GAL hat sich zuletzt für den Fortbestand des Zusatzzertifikats „Interdisziplinäre Geschlechterstudien“ eingesetzt und erreicht, dass nun auch Bachelor-StudentInnen dieses Zertifikat erwerben können.

Wir stehen für eine studentische Kultur toleranter Vielfalt.

Gegen alle Benachteiligungen, u.a. wegen Herkunft, Geschlecht, religiösen oder politischen Anschauungen, werden wir uns aktiv zur Wehr setzen.

Die GAL steht für eine soziale Universität! Die GAL spricht sich gegen jede Form von Studiengebühren aus. Sie schränken den Hochschulzugang ein und führen zu sozialer Selektion. Auch Studiengebühren durch die Hintertür sind mit uns nicht zu machen. Gegen Rückmeldegebühren und Seminargebühren haben wir uns immer ausgesprochen und tun dies auch weiterhin. Um das Studium für alle zu ermöglichen, müssen Hürden und Schranken abgebaut werden. So muss die Universität entsprechende Voraussetzungen für Studierende mit Kind und für Studierende mit Handicap schaffen. Sozial schwachen Studierenden haben wir bisher u.a. durch eine Verbesserung des Beratungsangebots helfen können. Die GAL möchte, dass die Universität keine reine Lernfabrik wird, sondern auch Raum für Ruhephasen und Erholung bietet. Daher haben wir im AStA angeschoben, dass die Universität zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeiten und

Sitzgelegenheiten in den Gebäuden schafft. Die GAL im AStA will diese Aktion durch zusätzliche Mittel unterstützen. Transparenz ist ein wichtiges Gebot demokratischen Umgangs, insbesondere bei der Verwendung der studentischen Gelder.

Die GAL steht ein für bessere Lernbedingungen! Die Universität ist akut unterfinanziert! Das ist jeden Tag an vielen Stellen zu erkennen. Dies muss der Landesregierung immer wieder deutlich gemacht werden! Umso bedeutender ist es, dass die Mittel innerhalb der Uni richtig eingesetzt werden.

Wir wollen z.B., dass der Bibliothekseinsatz dauerhaft auf mindestens 2 Mio. Euro festgeschrieben wird. Nur so kann ein erträglicher Mindeststandard gewährleistet werden.

Eine weitere Baustelle ist die Studierbarkeit der neuen Studiengänge. Allen Studierenden muss das Studium in der Regelstudienzeit ermöglicht werden. Belegpunkte müssen umgehend abgeschafft werden!

Kontakt:

E-Mail: info@gal-potsdam.de
 Website: www.gal-potsdam.de

Die KandidatInnen fürs StuPa:

- Platz 1 Gebel, Silke
- Platz 2 Ruberg, Bjoern
- Platz 3 Guenther, Nadine
- Platz 4 Klose, Stefan
- Platz 5 Meyer, Jennifer
- Platz 6 Stelter, Juergen
- Platz 7 Bock, Sonja
- Platz 8 Schindler, Joerg
- Platz 9 Bosse, Jana
- Platz 10 Jaehnert, Martin
- Platz 11 Haasis, Valeria
- Platz 12 Kellner, Andreas
- Platz 13 Herrera Piekarski, Lena
- Platz 14 Ziller, Stefan
- Platz 15 Schroeren, David
- Platz 16 Martens, Kai
- Platz 17 Bischofs, Wolfgang
- Platz 18 Foerster, David
- Platz 19 Freudenreich, Johannes
- Platz 20 Hahn, Fabian
- Platz 21 Jurkatis, Simon
- Platz 22 Reichel, Stefan
- Platz 23 Hißler, Carl-Martin
- Platz 24 Wendt, René
- Platz 25 Boissier, Martin
- Platz 26 Wisehart, Daniel
- Platz 27 Rogge, Jonas
- Platz 28 Busch, Julian
- Platz 29 Plazek, Michael
- Platz 30 Dornisch, Tobias
- Platz 31 Bodirsky, Benjamin



Silke Gebel
 Listenplatz: 1
 Studienfach: Diplom
 Verwaltungswissenschaft



Björn Ruberg
 Listenplatz: 2
 Studienfach: Bachelor
 IT-Systems-Engineering
 AStA-Referent für Ökologie
 & Verkehr 06/07



Nadine Günther
 Listenplatz: 3
 Studienfach: Magister
 Humangeographie, Politik,
 Soziologie



Stefan Klose
 Listenplatz: 4
 Studienfach: Magister
 Russistik, Öffentliches
 Recht, Politik
 StuPa-Präsidium 06/07



Jürgen Stelter
 Listenplatz 6
 Studienfach: Lehramt
 Politische Bildung
 AStA 03/04 - Kulturzentrum,
 studentischer Senator 06/07

Die Linke.SDS Potsdam

StuPa-Wahlen: Liste 3

Hasta la victoria siempre!

Wir treten als die Hochschulgruppe DIE LINKE.SDS Potsdam zu den Wahlen für das Studierendenparlament an.

Wir, das ist ein Zusammenschluss von Studierenden, MitarbeiterInnen und Lehrkräften, für die eine Hochschule keine „Bildungs-Anreicherungs-Fabrik“ ist. Stattdessen sollte sie ein Ort von sozialer, kultureller, geistiger und gesellschaftlicher Entwicklung junger Menschen sein, ein Ort, der zum kritischen Denken anregt und befähigt. Dafür müssen Staat und Hochschule die Voraussetzung schaffen. Direkt in den Hochschulen können wir die staatliche Verantwortung wie z.B. die finanzielle Ausstattung oder die rechtlichen Grundlagen nur ansprechen, nicht aber ändern.

Wir können aber alles anpacken, was die Hochschule selbst regelt. Darum wollen wir keine Zeit mit dogmatischen Debatten vergeuden, sondern laut die uni-internen Probleme benennen und anpacken.

Wir verstehen uns als unabhängige und offene Hochschulgruppe. Weder ergeben wir uns hilflos irgendwelchen angeblichen „Sachzwängen“ noch erträumen wir uns permanent die Revolution. Aber sollte Helmut Schmidt recht damit haben, dass Menschen mit Visionen zum Arzt gehen sollten, dann wären wir stolze InhaberInnen der „Goldenen Chipkarte“.

Wir sind für studierendenfreundlichere Öffnungszeiten von Prüfungsämtern, Bibliotheken und Sekretariaten. Wir sind für ausreichend Kreide, benutzbare Stühle und funktionierende Overhead-Projektoren in allen Räumen. Gute Lehre erfordert entsprechende Bedingungen!

Wir sind für bezahlbares, sättigendes und

ökologisches Essen in den Mensen. Ein leerer Bauch studiert nicht gern!

Wir sind nicht nur gegen Studiengebühren jeder Form, sondern auch für die Abschaffung von so genannten Rückmeldegebühren und Gebühren für Sprachkurse.

Wir werden uns weiterhin für das Semesterticket inklusive einer umfassenden Fahrradmitnahme einsetzen. Ebenso müssen die Busverbindungen zwischen den Standorten besser werden.

Wir sind für eine einfachere Einschreibung, aber gegen eine willkürliche Vergabe von Seminarplätzen durch PULS. Das Vorlesungsverzeichnis kann und soll früher erscheinen!

Wir sind für bessere Bedingungen für Studierende mit Kind. Neben einem Uni-Kindergarten (auch für Angestellte der Hochschule) und Kinderräumen sollten Pflichtkurse zu familienfreundlichen Zeiten stattfinden!

Wir sind für die Einhaltung von demokratischen Spielregeln. Studierende müssen als größte Gruppe an der Uni in alle Entscheidungen einbezogen werden!

Wir auf der Liste der Hochschulgruppe DIE LINKE.SDS Potsdam sind:

Kontakt:

E-Mail: info@socialist-uni-potsdam.de

Website: www.socialist-unis-potsdam.de

Die KandidatInnen fürs StuPa:

- Platz 1 Benda, Friederike
- Platz 2 Juergens, Peer
- Platz 3 Kobelt, Doreen
- Platz 4 Kirchner, Moritz
- Platz 5 Al-Radwany, Marwa
- Platz 6 Besancon, Ronny
- Platz 7 Graulich, Johannes-Tim
- Platz 8 Stier, Frank



Peer Juergens
Listenplatz: 2
Studienfach: Magister
Politik, Jüdische Studien,
AStA-Referent für Lehre
03/04



Doreen Gebel
Listenplatz: 3



Moritz Kirchner
Listenplatz: 4



Ronny Besancon
Listenplatz: 5

RCDS Potsdam

StuPa-Wahlen: Liste 4

Wahlprogramm des RING CHRISTLICH DEMOKRATISCHER STUDENTEN (RCDS):

Autonomie, Lehre und Mitbestimmung zur Sicherstellung einer zukunftsorientierten Universität. Realpolitik kann nicht immer Idealpolitik sein und so können wir uns nicht der Vorstellung hingeben, dass ohne Umstrukturierungen und Finanzierungsreformen im Bereich der Hochschulpolitik an der Universität Potsdam die Konkurrenzfähigkeit der Hochschule auf Dauer gewährleistet werden kann. Der RCDS wird sich dafür stark machen, dass die Universität Potsdam selbst im Zuge der Elitediskussion eine zukunfts- und konkurrenzfähige Hochschule bleiben wird. Als eine Maßnahme hierfür sind Studiengebühren in Betracht zu ziehen. Diese müssen aber in einem sozialverträglichen Rahmen erhoben werden. Daher ist es notwendig Förderungs- und Stipendiensysteme zu entwickeln. Ein Grundkredit, welcher unabhängig vom Elterneinkommen ausgezahlt werden kann, ist ebenfalls ein Schritt in diese Richtung.

Bibliothek:

Die Bibliothek als Herzstück der Universität leidet zusehends unter der hereinstürzenden Finanzlast. Noch sind unserer Bibliotheken im Gegensatz zu denen anderer Universitäten gut ausgestattet. Jedoch mindern veraltete Computer und verkürzte Öffnungszeiten die Qualität erheblich. Hier muss angesetzt werden, neue Finanzierungsmodelle zu finden, die sich auf alternative Finanzquellen stützen. Als denkwürdig sollte dabei das Fundraising erachtet werden, das sich auf die finanzielle Zuwendung von Stiftungen und der Wirtschaft ausrichtet. In diesem Zusammenhang sollen hier auch die Möglichkeiten von privaten Lerngruppen erwähnt werden. Diese sind elementare Bestandteile des Studiums. Bei diesen Lerngruppen werden Seminararbeiten und Projektarbeiten erarbeitet und sie bieten ebenfalls eine gute Möglichkeit sich auf die

Klausuren perfekt vorzubereiten. An der Universität Potsdam ist allerdings kaum Platz für diese Lerngruppen. Nicht belegte Seminarräume oder ein ruhiges Plätzchen in der Mensa sind kaum zu ergattern. Hier besteht ein Bedarf, der gedeckt werden muss, damit sich die Lehre und der Austausch zwischen den Studierenden verbessert. Daher setzen wir uns für die Einrichtung von geschlossenen Bereichen in den Bibliotheken ein.

Wirksame Lehrevaluierung: Wenn unsere Universität auch in der Zukunft eine Rolle spielen will, dann muss sie beginnen sich als Dienstleistungsunternehmen zu verstehen und als solches auf die Wünsche der Studierenden eingehen. Lehrevaluierungen müssen Pflicht für alle Professoren werden und für diese auch Konsequenzen haben. Dazu müsste das Mitspracherecht der Studierenden deutlich gestärkt werden, schließlich sind sie es, die von guten Leistungen der Hochschullehrer unmittelbar profitieren. So erscheint es unabdingbar zu sein, dass studentischen Evaluierungen der Lehrkräfte mehr Gewicht beigemessen und verliehen wird. Eine Verzahnung der Lehrevaluierung mit der neuen W-Besoldung (Bezahlung nach Leistung) der Hochschullehrer ist wünschenswert.

Unistandort Neues Palais: Bis zum letzten Semester war es noch möglich, auf den öffentlichen Parkplätzen des Neuen Palais kostenlos zu parken. Mit der Errichtung eines Schrankensystems ist dies nicht mehr möglich, was zu erheblichen Problemen bei der Parkplatzsuche und zu verkehrswidrigem Parken führt. Der RCDS setzt sich für die Wiedereinführung des kostenlosen Parkens auf den Parkplätzen für die Studierenden ein.

Unistandort Golm:

Ein deutliches Manko an diesem Unistandort ist die Netzabdeckung des universitären w-lan Systems. Hier muß dringend eine Erweiterung der Netzabdeckung vorgenommen werden.

Die KandidatInnen fürs StuPa:

- Platz 1 Hennig, Stephan
- Platz 2 Hasslinger, Clas
- Platz 3 Hellriegel, Dominik
- Platz 4 Schwab, Philipp
- Platz 5 Poliwoda, Stefanie
- Platz 6 Nickel, Michael
- Platz 7 Reichelt, Fabian
- Platz 8 Gartz, Frank Uwe
- Platz 9 Bringewsky, Anja
- Platz 10 Delcuvé, Frederic
- Platz 11 Duenn, Hans Wilhelm



Stephan Hennig
Listenplatz: 1
Studium: Diplom
Verwaltungswissenschaft



Clas Hasslinger
Listenplatz: 2
Studium: Diplom
Betriebswirtschaftslehre
AStA-Referent für das
studtische Kulturzentrum
06/07



Steffi Poliwada
Listenplatz: 5
Studium: Diplom
Betriebswirtschaftslehre



Fabian Reichelt
Listenplatz: 7
Studium: Diplom
Politikwissenschaft



Frank Uwe Gartz
Listenplatz: 8
Studium: Diplom
Volkswirtschaftslehre

Kontakt:

E-Mail: rcds@rz.uni-potsdam.de

Website: www.rcds-potsdam.de

die offene linkliste [oll]

StuPa-Wahlen: Liste 5

... ist ein freier Zusammenschluss von Studierenden aller Fachbereiche, Fakultäten und Fachrichtungen. Wir sind partei- und verbandspolitisch unabhängig, definieren uns aber über gemeinsame Vorstellungen, Forderungen und Ziele.

...ging 1998 aus einer gemeinsamen Liste von Grünen und unabhängigen Linken hervor. Seitdem machen wir eigenständige Politik im Asta, Studierendenparlament und anderen universitären Gremien. Es ist für die [oll] wichtig, immer am Ball zu bleiben, damit konservative Kräfte an unserer Uni nicht noch mehr Boden gewinnen. Wir versuchen, in Diskussionen, z.B. über die Modularisierung der Studiengänge, eigene Vorschläge einzubringen, konstruktive Kritik zu üben und auch mal dagegen zu stimmen, wenn die Hochschulleitung wieder einmal Beschlüsse gegen die Studierenden aufbiegen und brechen fassen will.

...hat ihren Hintergrund in der Überzeugung, dass offene und linke Kritik am politischen System, am Kapitalismus auch an der Universität angesichts der gesellschaftlichen Zustände bitter nötig ist. Es reicht uns dabei nicht, ab und zu auf die Straße zu gehen - wer Veränderungen erreichen will, braucht einen langen Atem. Wer das als „Radau-Schreierei“ und Populismus bezeichnet, ist blind auf beiden Augen.

...ist links und schwimmt gegen den Strom des neoliberalen Denkens, das auf die reine Wirtschaftlichkeit der Hochschulen gerichtet ist. Bildung und Forschung sind mehr - sie haben einen gesamtgesellschaftlichen Auftrag, der nicht mit Kürzungen, der Abschaffung demokratischer Gremien und der ausschließlichen Orientierung am Markt zu erfüllen ist. Wir stehen für das allgemeinpolitische Mandat der Studierendenschaft ein und wehren uns gegen jeden Versuch, den Studierenden einen Maulkorb anzulegen. Dafür treten wir im Aktionsbündnis gegen Studiengebühren und auch auf Bundesebene ein - bei der

Mitarbeit im freien Zusammenschluss der Studentinnenschaften (fzs), dem bundesweiten studentischen Dachverband.

...für uns hört unsere politische Arbeit nicht am Tellerrand der Universität auf. Wir schauen darüber hinaus und arbeiten deshalb mit anderen Gruppen und Initiativen in Potsdam zusammen. Die Thematisierung von Rassismus, Militarismus, Ausgrenzung, Antisemitismus, Sexismus und Gewalt gegen Frauen und MigrantInnen bestimmt unser Engagement und wir versuchen, diese Themen an der Universität an die Studierenden heranzutragen.

...initiierte die Idee des Frauennachttaxis an der Universität, forderte als einzige Liste die Umsetzung des studentischen Kulturzentrums in der Hermann-Elflein-Straße als Anlaufpunkt für Studierende und Menschen aller Couleur dieser Stadt und trägt maßgeblich den Verein, der das studentische Kulturzentrum betreut.

... in den zwei Jahren vor Zustandekommen des derzeitigen Mitte-Rechts-Asta stellte die [oll] den Großteil der Asta-Mitglieder und prägte somit die politische und kulturelle Ausrichtung der Studierendenschaft. Mit dem zweiwöchigen „Festival contre le racisme“ inklusive Sommerfest, dem kontinuierlichen Eintreten gegen jede Form von Studiengebühren und der regelmäßigen Montagskultur konnten deutliche Zeichen gesetzt und regelmäßige Projekte initiiert werden.

...stellte im vergangenen und laufenden Jahr eine starke Opposition gegen den Mitte-Rechts-Asta im Studierendenparlament. Die intransparente Arbeit und Hinterzimmerpolitik der derzeitigen Asta-Koalition für die demokratische Beteiligung von Studierenden in allen universitären Gremien

setzte sich im letzten Jahr besonders ein:
... für eine AusländerInnen-beauftragung an der Universität Potsdam

... für die Weiterführung der 51-Euro-Klage gegen die Rückmeldegebühren

... für die Thematisierung des Überwachungspotentials von PUCK und black-

board

... für den erhalt der fahrradmitnahme im semesterticket

.... gegen seminarrauswurf und teilnahmebegrenzungen durch PULS

... gegen gebühren für sprachkurse und schlüsselqualifikationen

... gegen die exmatrikulation wegen „zu vieler“ fachsemester

im letzten jahr konnten wir erfolgreich die klage gegen das belegpunktesystem auf den weg bringen. im senat konnten wir eine „rückmeldesperre“ für lehramtstudierende, die ihre zwischenprüfung noch nicht abgelegt haben, verhindern.
die offenelinkliste [oll] ist listig. wir wis-

sen, was wir wollen und wir wissen, wie wir das auch erreichen können. unsere erfahrungen in der politik an hochschulen und allem was dazugehört helfen uns bei der durchsetzung eurer und unserer ziele. deine stimme zählt! deine stimme für politik, die sich nicht an den maßgaben der großen „vorbilder“ orientiert - frei und selbstbestimmt.

zeig' courage, wähl' links!

Kontakt:

E-Mail: info@offenelinkliste.de

website: <http://www.offenelinkliste.de/>

Die KandidatInnen fürs StuPa:

- Platz 1 Finzelberg, Sabine
- Platz 2 Wernicke, Matthias
- Platz 3 Dornick, Sahra
- Platz 4 Blénessy, Tamás
- Platz 5 Karrasch, Arne
- Platz 6 Erfurt, Bettina
- Platz 7 Mueller, Norbert
- Platz 8 Broedno, Sindy
- Platz 9 Kuehne, Steffen
- Platz 10 Merkel, Sabine
- Platz 12 Pape, Stefan
- Platz 13 Oldorf, Silke
- Platz 14 Chbihi, Mehdi
- Platz 15 Gunkel, Hana
- Platz 16 Poensgen, Daniel
- Platz 17 Henke, Katharina
- Platz 18 Grote, Torsten
- Platz 19 Fuchs, Antoinette
- Platz 20 Strebhardt, Lars-Henning
- Platz 21 Guenther, Heide
- Platz 22 Kuehn, Andreas
- Platz 23 Schymura, Tamara
- Platz 24 Antczack, Stephan
- Platz 25 Dressler, Cornelia
- Platz 26 Schueler, Michael
- Platz 27 Kube, Christian
- Platz 28 Leisner, Stefan
- Platz 29 Schultz, Sebastian
- Platz 30 Singer, Florian
- Platz 31 Plich, Konstantin
- Platz 32 Podssuweit, Holger

Platz 33 Gehrman, Roland

Platz 34 Bauch, Lisa

Platz 35 Kuntz, Volkmar

Platz 36 Becker, Soeren



1



7



16



2



9



21



3



10



22



4



12



27



5



14



36

Grüne Überparteiliche Liste (GÜL)

StuPa-Wahlen: Liste 6

Für eine soziale und ökologische Universität

Wir sind Studierende der Universität Potsdam, denen der Uni-Alltag zu grau ist. Zukunftsfähige Ideen, soziale Gerechtigkeit und ein ökologisch bewusstes Leben kommen heutzutage unserer Meinung nach zu kurz. Dies wollen wir nicht irgendwo, sondern ganz konkret in unserem Lebensumfeld hier an der Uni verändern! Gemeinsam möchten wir versuchen, unsere Vorstellungen einer umweltfreundlichen Uni mit vielfältigen Bildungsmöglichkeiten und sozialer Ausrichtung umzusetzen und das Uni-Dasein mit neuen Impulsen zu beleben. Dabei verstehen wir uns als pluralistische Gruppe, die über verschiedene Ansichten hinweg der Gedanke eint, Soziales und Ökologie zusammen zu bringen. Uns liegt am Herzen, dass die Menschen friedlich zusammenleben und sich die Welt gerecht globalisiert. Wir möchten dabei nicht abgehoben sein und mit unseren Vorstellungen vor Ort, an der Uni ansetzen.

Um dies zu erreichen, ist ein Aspekt unserer Arbeit das Engagement im Studierendenparlament. Hier wollen wir in Diskussionen konstruktiv unsere Vorstellungen einbringen und uns darüber hinaus für soziale Gerechtigkeit, alternative Bildungs- und Lebenswege und ökologische Standards einsetzen. Dabei ist es uns auch sehr wichtig, mit Euch zu sprechen und Eure Vorstellungen einer lebenswerten Universität in unsere Arbeit mit einfließen zu lassen.

Aber wir bleiben nicht bei der Arbeit im Studierendenparlament stehen. In letzter Zeit haben wir uns für Recycling-Papier in allen Bereichen der Uni eingesetzt und Diskussionen rund um das Thema Umwelt organisiert. Wir haben uns für

Geschlechtergleichstellung und bei Verhandlungen über einen Uni-Kindergarten stark gemacht. Damit sich möglichst viele Studierende kostengünstig mit Bioprodukten versorgen können, haben wir uns mit anderen an der Uni in einer FoodCoop zusammengefunden. Außerdem haben wir den AK Ökologie (GESÖKS) an der Uni mitbegründet, erfolgreich an der Kampagne für einen freien Park für alle mitgewirkt und noch vieles mehr.

Doch vieles ändert sich leider nicht von heute auf morgen. So sind wir immer noch dabei, Studierende, Lehrende und Verwaltende über ungerechte Einschreibeverfahren, umweltzerstörerische Gewohnheiten und alternative Studien- bzw. Lebenswege aufzuklären. Zur Zeit setzen wir uns auch dafür ein, dass es in den Mensen keine gentechnisch veränderten Lebensmittel mehr gibt und das Studentenwerk eine verbindliche ökologische Einkaufspolitik verfolgt. Außerdem wollen wir, dass ein individuelles Studium nicht von automatisierter Verwaltung à la PULS verunmöglicht wird. Auch den Ausverkauf der Uni als Werbeträger nehmen wir nicht hin und setzen uns für die Rückgewinnung der Uni als offenen öffentlichen Raum ohne Werbung und Kommerz ein. Wenn du uns und Arbeit unterstützen möchtest, wenn du die Ansätze, die uns wichtig sind auch richtig findest, dann kannst du uns helfen, sie umzusetzen. Mach bei uns mit und/oder gib uns bei der Wahl deine Stimme. Wir werden uns für Dich dafür einsetzen, diese Uni lebenswerter und nachhaltiger zu machen.

Was wir wollen:

- Gebührenfreies und individuelles Studium
- FussgängerInnenüberwege an alle Standorten
- Mehr Geld für Bildung
- Mehr Fahrradständer in Golm und Griebnitzsee mit Regenschutz
- Einen Park für alle ohne unsinnige Regeln

- Mehr Lehrkräfte für bessere Ausbildung
- Ökologisches kostengünstiges Alternativen
- Preiswertes Semesterticket
- Mehr Grün und eine bunte Universität
- Müllvermeidung und Energiesparen an der Uni

Kontakt:

E-Mail: guel-up@gmx.de

website: -

Deine GÜL

Die KandidatInnen fürs StuPa:

- Platz 1 Engel, Claudia
- Platz 2 Unkelbach, Nico
- Platz 3 Weiss, Lina
- Platz 4 Heidbrink, Jan
- Platz 5 Popp, Thomas
- Platz 6 Tecklenburg, Christina
- Platz 7 Rumpff, Laines

idealliste - ästhetisch, kritisch, kulturell

StuPa-Wahlen: Liste 7

Für die idealiste bedeutet Studium:

Bildung statt Leistungspunkte sammeln

Verantwortung statt Kontrolle und Punktesammeln als alleinigen Handlungsanreiz (die Uni ist kein Supermarkt in dem Mensch Bonuspunkte sammelt...)

Neugierde und Kreativität statt Zeitdruck und Seminarrauswurf

Vielfalt statt Einheitsbrei
über den Tellerrand schauen statt Scheuklappen tragen

freie Bildung statt Elitenbildung
Hirn statt Sparzwang

Selbstbestimmt statt Beherrscht
selbst Sinn bestimmen statt funktionalisiert werden
voneinander lernen statt Hierarchie

Vernetzung statt Vereinzelung

konkret bedeutet das für uns:

Protest statt mitlaufen

Wir sind eine unabhängige Liste, die antritt, um dafür zu sorgen, dass es in Uni und Stadt Potsdam bunter, lauter und kreativer zugeht. Dazu wollen wir für die Stärkung von Kunst und Kultur eintreten. In einer Gesellschaft, die nur noch nach ökonomischen und funktionalen Maßstäben handelt, braucht es Stimmen, die diese Entwicklung kritisch hinterfragen und die darauf kreative Antworten geben.

Hirn statt Sparzwang

Wir glauben, dass es wichtig ist, gemeinsam gegen eine Politik vorzugehen, die von den Universitäten immer mehr fordert und nicht bereit ist die notwendigen Mittel

zu stellen. Wir wenden uns gegen ein Präsidium, welches dem Spardruck nachgibt und langfristig sämtliche kleine Studiengänge in Frage stellt.

Vielfalt statt Einheitsbrei

Kulturelles Leben und Schaffen ist immer auch Protest und der Versuch neue Wege zu gehen, Gedanken in neue Bahnen lenken. Hier verbindet sich für uns die Freude an der Vielfalt des Lebens, mit dem Widerstand gegen Versuche diese Vielfalt zu beschneiden.

Verantwortung statt Kontrolle und Punktesammeln als alleinigen Handlungsanreiz: Wir stellen uns gegen die Entwicklung, das Studium immer weiter zu funktionalisieren und die StudentInnen in ihren Freiheiten zu beschneiden. Es kann nicht sein, dass wir inzwischen, u.a. durch PULS und Blackboard, fast den gläsernen Studierenden haben, der innerhalb möglichst kurzer Zeit durch eine quasi-schulische Ausbildung geschleust werden soll. Bildung besteht aus Inhalten und nicht aus Leistungspunkten und Eintragen in Anwesenheitslisten.

voneinander lernen statt Hierarchie

Wir wenden uns gegen die an der Universität vorherrschenden Machtgefüge. Studierende müssen mehr Mitspracherecht haben und dieses neben obligatorischen Semesterwochenstunden auch wahrnehmen können. Die Strukturen müssen daher demokratischer gestaltet werden, der Austausch zwischen StudentInnen und MitarbeiterInnen muss deutlich verbessert werden.

Wir wollen:

- den Erhalt der Fächervielfalt;
- die Vernetzung der ästhetischen Fächer;
- mehr öffentliche und soziale Räume für studentisches Leben, Kunst und Kultur;
- mehr studentische Selbst-organisation: StudentInnen sollen die Möglichkeit haben stärker in die Lehre einzugreifen. Wir wollen von StudentInnen organisierte Seminare, die anderen Seminaren gegenüber

gleichwertig sind.- Wir wollen eine kritische Evaluation der neuen Studiengänge und entsprechende Revision von BA/MA

- Wir wenden uns gegen Elitekult und Teilnahmebegrenzungen von Lehrveranstaltungen. Bildung für alle erweitert den Horizont. Gegen Abschiebung und Zwangsexmatrikulation von Universitätsangehörigen

Die Systeme von Puls und Blackboard müssen überarbeitet werden, um Daten-

missbrauch und der Schaffung des gläsernen Studierenden vorzubeugen bzw. um bereits bestehende Überwachungsmöglichkeiten rückgängig zu machen.

Maßnahmen, die die Freiheit der StudentInnen auf ein selbstgestaltetes Studium beschneiden, nehmen stetig zu. Dem stellen wir uns deutlich entgegen.

Kontakt:

E-Mail: idealiste@gmx.de

Website: <http://idealiste.wordpress.com/>

Die KandidatInnen fürs StuPa:

1. Horn, D
2. Neumann, Stefan
3. Ancke, Judith
4. Glogau, Jan
5. Koehler, Antje
6. Vogl, Janna Lena
7. Schadow, Fritz
8. Zimmermann, Nicole
9. Herchenbach, Forster
10. Salecker, Ewa
11. Krueger, Susann

wir sind wie du {wisiwidu}

StuPa-Wahlen: Liste 8

Wer sind wir?

Wir sind wie du!

Aus diesem Gedanken heraus haben wir unsere Hochschulgruppe gegründet und mit diesem Selbstverständnis wollen wir die Probleme an unserer Uni angehen.

„Wir sind wie du“ bedeutet für uns vor allem, dass wir uns nicht in gegebenen Strukturen der studentischen Selbstverwaltung verstecken wollen. Für viele Studierende sind das Studierendenparlament (StuPa) und der Allgemeine Studierenden-ausschuss (AStA) leere Worthülsen und selbst wenn manche von euch damit was anfangen können, weiß wohl niemand so recht, was dort so passiert.

(einige Infos zu diesen Strukturen sind auf unserer Homepage: <http://wisiwidu.hux.de/> zu finden)

Wir sind keine „blindwütigen Aktionisten“, sondern teilweise schon „alte Hasen“ der Hochschulpolitik und mit der Arbeit in verschiedensten Gremien vertraut. Tätig waren wir z.B. für StuPa, AStA, VeFa Präsidium (Versammlung der Fachschaften), Kommission für Studium und Lehre (LSK), Mat.Nat. Fakultätsrat, Institutsrat, Prüfungsausschuss, verschiedenste Fachschaften, Kulturzentrum (KUZE), ...

Nicht fehlen darf hier eine kurze politische Einordnung unserer Wünsche und Ideen: {wisiwidu} ist ein politisch linksorientiertes Projekt und vertritt dementsprechende Inhalte. Wir werden z.B. immer gegen Studiengebühren jeglicher Form und Höhe sein. Jedoch werden wir uns nie blind für politische Inhalte einsetzen, nur weil sie links sind. Dabei sind wir keiner Partei zugeordnet oder fühlen uns einer ideologisch nahe.

Was wollen wir?

Wir wollen etwas verändern und das Studium an unserer Universität verbessern bzw. das, was gut ist, erhalten.

Unsere Kritik und unser Engagement orientieren sich vorwiegend an dem, was wir in unserem eigenen Studium mit- und von unseren FreundInnen erzählt bekommen. Es sind also unsere ganz alltäglichen Probleme die wir uns auf die Fahnen schreiben. Wir versuchen also nicht, die „fetzigsten“ Themen zu finden, um sie dann auf Flyern und Plakaten zur Wahl zu präsentieren und möglichst viele Stimmen abzugreifen, sondern inhaltlich nah an uns dran zu sein.

Wir werden uns nicht vergraben sondern gut sichtbar auf der Spitze des Hügels unsere Kritik präsentieren!

Wie ist unser Plan?

Doch ganz ohne StuPa und AStA geht es für uns auch nicht. Das StuPa wählt und beauftragt den AStA. Dieser arbeitet dann projektbezogen und inhaltlich. Zusammen wäre es für uns einfacher, bestimmte Ideen und Kritikpunkte zu bearbeiten und zum Erfolg zu führen. Deshalb treten wir für euch an.

Wir wollen im StuPa mitwirken und mit dem AStA zusammenarbeiten, damit wir uns für euch und uns (wir sind wie du) stark machen können!

Und wenn du denkst, dass wir dabei auf dem richtigen Weg sind und auch deine Probleme anpacken, unterstütze uns!

Wofür klettern wir auf Hügel?

Für die Studierenden! Für ein MITEinander!

Für die Beachtung eurer Meinungen und Wünsche!

Für die Lehre! Für den Erhalt von Qualität und Perspektiven!

Für Sinnhaftigkeit und Anwendbarkeit eingefahrener Methoden!

...mach MIT...EINer für den ANDERen...!

Für dich! denn auch du bist ein UNIKat!
Gegen Studiengebühren!
Für (soziale) Gerechtigkeit!

eure wisiwidu!

Kontakt:

E-Mail:

wisiwidu@mail.asta.uni-potsdam.de

Website: <http://wisiwidu.hux.de/>

Die KandidatInnen fürs StuPa:

- Platz 1 Metzger, Max
- Platz 2 Engel, Jan
- Platz 3 Hattar, Saskia
- Platz 4 Jurk, Tobias
- Platz 5 Wolf, Janine
- Platz 6 Hempel, Elisa
- Platz 7 Daase, Kerstin
- Platz 8 Drotschmann, Marko
- Platz 9 Seeker, Wolfgang
- Platz 10 Ernst, Sebastain
- Platz 11 Buchan, Philipp
- Platz 12 Paetzel, Marco
- Platz 13 Zarriess, Sina

Liste unabhängiger Studenten (LUST)

StuPa-Wahlen: Liste 9

Über uns:

Seit der Gremienwahl 2006 gibt es uns, als eine parteiunabhängige Liste an der Universität Potsdam. Wir haben in dieser Wahl 2 Sitze erhalten und schlossen zusammen mit der GAL, den Jusos und dem RCDS eine „Vernunftkoalition“. Uns gelang es zusammen mit diesen Listen endlich die Hochschulpolitik von einer linkspopulistischen Ausrichtung zu befreien...

Wir glauben, dass eine sinnvolle Hochschulpolitik möglich und nötig ist und wollen durch unsere Arbeit in den Sitzungen des Studierendenparlaments dazu beitragen. Generell sehen wir uns in einer Vermittlerposition, denn die anderen Listen (ausgenommen die Linkspopulisten) haben natürlich viele Schnittstellen mit uns und gute Ideen, die es hochschulgruppenübergreifend zu unterstützen gilt.

Wir wollen das Rad nicht neu erfinden, vielmehr wollen wir die guten Ideen und die engagierten Studenten und Studentinnen der verschiedenen Listen durch eine Zusammenarbeit für Euch gewinnen. Gemeinsam ist ein zielorientiertes Engagement möglich.

Deshalb besteht unsere Liste auch aus so unterschiedlichen Menschen, aus verschiedenen Studiengängen, aus unterschiedlichen Semestern und auch aus unterschiedlichen politischen Orientierungen, damit wir gemeinsam für Euch die richtigen Ansätze finden.

Dafür brauchen wir Eure Stimme.

Positionen:

Unsere hochschulpolitischen Themen sind sehr weit gefächert und jederzeit

unter dem Punkt „Positionen“ auf unserer Homepage einsehbar.

Sie erstrecken sich von allgemeinen Stellungnahmen zu Themen, wie Akkreditierung, studentische Dachverbände, Studiengebühren oder studentische Mitbestimmung, über täglich spürbare Probleme wie Lehrveranstaltungen, Ausstattung bis hin zu Lebensbedingungen im Bereich Soziales, Kultur oder Verkehr.

Unsere Seite mag nicht die schönste sein, aber mit dieser Seite ist einiges möglich und es kostet uns durch das Sponsoring kein Geld. Beispielsweise bietet diese Seite ein Forum, wo wir gerne Eure Ideen und Beschwerden bezüglich der Hochschulpolitik entgegen nehmen und diskutieren lassen und mitdiskutieren. Wo wir können, geben wir Euch die notwendigen Informationen.

Im StuPa können wir dann direkt eine geeignete Initiative einbringen und umzusetzen.

Kontakt:

E-Mail:

Website: www.lustliste.de/tl

Die KandidatInnen fürs StuPa:

Platz 1 Walter, Kristin
Platz 2 Weber, Sven
Platz 3 Stachowski, Maika
Platz 4 Laudien, Joseph
Platz 5 Pesch, Isabel
Platz 6 Meyer, Stefan
Platz 7 Wortmann, Luisa
Platz 8 Karbe, Daniel
Platz 9 Kehler, Viktoria
Platz 10 Jahncke, Guido
Platz 11 Gierlichs, Matthias
Platz 12 Nitsch, Andreas

Sven Weber
Listenplatz 2
Studium:
Politikwissenschaft (Diplom)

Kristin Walter
Listenplatz 1
Studium:
Rechtswissenschaft

Maika Stachowski
Listenplatz 3
Studium:
Spanisch/
Politikwissenschaft

Daniel Karbe
Listenplatz 8
Studium:
Lehramt Arbeitslehre/
Politische Bildung

Wahlbekanntmachung

Wie wird gewählt? Was ist zu beachten?

Wahl des Studierendenparlaments der Universität Potsdam im Sommersemester 2007

Der Studentische Wahlausschuss (StWA) der Universität Potsdam macht die Wahlen zum Studierendenparlament nach § 62 in Verbindung mit § 60 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. Juli 2004 (GVBl. I S. 394), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. April 2007 (GVBl. I S. 46, 47), i.V.m. der Satzung der Studierendenschaft der Universität Potsdam vom 13. Juli 2005 (AmBek UP 2005 S. 637) und der Rahmenwahlordnung der Studierendenschaft der Universität Potsdam vom 06. Dezember 2005 (AmBek UP 2/2007 S. 1) wie folgt bekannt:

1. Terminübersicht

Auslage der Wählerverzeichnisse:
15. Mai - 5. Juni 2007
Letzter Abgabetermin für Wahlvorschläge:
5. Juni 2007, 12:00 h
Wahltag: 3., 4. und 5. Juli 2007

2. Wahltag / Wahllokale für die allgemeine Urnenwahl

Die Wahltag sind fuer alle Wahlbezirke einheitlich:

Dienstag, der 3. Juli 2007, Mittwoch, der 4. Juli 2007 und Donnerstag, der 5. Juli 2007, jeweils von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr.

Zur Urnenwahl ist die Stimmabgabe ausschliesslich in den jeweils zustaendigen einzelnen Wahlbezirken moeglich; Briefwahl ist an den Wahltagen in jedem der Wahllokale moeglich

Die Wahlberechtigten können an folgenden Orten wählen:

Juristische Fakultät und Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Universitätskomplex III (Bereich Griebnitzsee) Hauptgebäude Haus 1, Eingangsfoyer/Lichthof

Philosophische Fakultät, Humanwissenschaftliche Fakultät und Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Universitätskomplex II (Bereich Golm) Haus 14, Raum 045

Zentrales Briefwahllokal fuer Studierende aller Fakultäten

Universitätskomplex I (Am Neuen Palais) Haus 8, in den Foyerräumen des Audimax/ Raum 060/061

In diesem Wahllokal kann nur per Briefwahl gewählt werden. (siehe auch 9.)

3. Zu wählende Gremienmitglieder

Für das Studierendenparlament sind zu wählen:

27 Studierende (§ 10 Absatz 1 Satz 1 der Satzung der Studierendenschaft)
Die Amtszeit läuft vom 01.10.2007 bis zum 30.09.2008.

**Für die Fakultätsräte werden gewählt:*

2 VertreterInnen der Gruppe der Studierenden (§ 72 Abs. 3 Nr. 2 BbgHG).

Für den Senat werden gewählt:

2 VertreterInnen der Gruppe der Studierenden (§ 67 Abs. 3 Nr. 2 BbgHG).*

4. Wahlgrundsätze und Wahlsystem

Die Vertreter/innen im Studierendenparlament werden von den Studierenden der Universität Potsdam in unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl nach den Grundsätzen der personalisierten Verha-

eltniswahl gewaehlt. Gewählt wird nach Listen, die aufgrund gueltiger Wahlvorschläge aufgestellt werden.

Alle Wahlberechtigten haben die Moeglichkeit zu wählen, indem sie einen oder mehrere sich Bewerbende aus einer oder mehreren Listen ankreuzen, jedoch höchstens 3 Bewerbende. Stimmenhaeuftung ist unzulässig.

Die Sitze für die einzelnen Listen werden nach dem Hare-Niemeyer-Zählverfahren verteilt. Die danach auf die einzelnen Listen entfallenden Sitze werdenden in den Listen aufgeführten Kandidierenden in der Reihenfolge der von ihnen erreichten Stimmennzahlen zugeteilt. Die Wahlleitung entscheidet bei Stimmengleichheit zwischen mehreren Listen über die Zuteilung des letzten Sitzes durch Los.

Bei Stimmengleichheit innerhalb einer Liste ist die Reihenfolge der Liste massgebend. Werden für das Studierendenparlament zu wenige Kandidierenden aufgestellt oder höchstens doppelt so viele, wie das Studierendenparlament Sitze hat, so findet die Wahl zum Studierendenparlament als einfache Personenwahl mit 3 Stimmen statt. Danach haben die Wahlberechtigten die Möglichkeit, eine oder mehrere Kandidierende anzukreuzen jedoch insgesamt nur drei. Stimmenhäufung ist erlaubt.

Die Sitze werden nach der Zahl der erreichten Stimmen zugeteilt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Alle danach nicht zum Zuge gekommenen Personen mit gültigen Stimmen sind in absteigender Reihenfolge nach der von ihnen erreichten Stimmennzahl in die Reserveliste aufgenommen.

* *Die Wahlen zum Senat und zu den Fakultätsräten* erfolgen nach den Grundsätzen der personalisierten Verhältniswahl. Gewählt wird nach Listen, die aufgrund gültiger Wahlvorschläge für die einzelnen Gruppen aufgestellt werden. Jede Wähle-

rin und jeder Wähler hat die Möglichkeit zu wählen, indem sie oder er eine Bewerberin oder einen Bewerber oder mehrere Bewerberinnen oder Bewerber aus einer Liste oder aus mehreren Listen ankreuzt. Stimmenhäufung ist unzulässig.

Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen darf die Zahl der für die jeweilige Gruppe zu vergebenden Sitze nicht übersteigen. Die Sitze einer Gruppe werden auf die Listen im Verhältnis der für ihre Kandidatinnen und Kandidaten abgegebenen Gesamtstimmennzahlen nach dem d'Hondtschen Höchstzahlenverfahren verteilt. Die danach auf die einzelnen Listen entfallenden Sitze werden den in den Listen aufgeführten Kandidatinnen und Kandidaten in der Reihenfolge der von ihnen erreichten Stimmennzahlen zugeteilt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Bei Stimmengleichheit innerhalb einer Liste ist die Reihenfolge der Namensnennung im Wahlvorschlag maßgebend. Alle danach nicht zum Zuge gekommenen Listenkandidatinnen und -kandidaten sind in absteigender Reihenfolge nach der von ihnen erreichten Stimmennzahl als Stellvertreterinnen oder Stellvertreter gewählt (Reserveliste). Entfallen auf eine Liste mehr Sitze als diese Kandidatinnen und Kandidaten hat oder ist bei einer nachträglichen Vakanz die Reserveliste erschöpft, erfolgt eine Ergänzungswahl nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl.

Werden von den Mitgliedern einer Gruppe zur Wahl für ein Gremium keine Kandidatinnen oder Kandidaten aufgestellt oder höchstens doppelt so viele Kandidatinnen oder Kandidaten, wie der Gruppe Sitze zustehen, so findet die Wahl der Vertreterinnen oder Vertreter dieser Gruppe für das Gremium nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl statt. In diesem Fall ist die Wählerin oder der Wähler nicht an Kandidatinnen oder Kandidaten gebunden. Jede Wählerin und jeder Wähler hat die Möglichkeit zu wählen, indem sie oder er einen oder mehrere Kandidatinnen oder Kandi-

daten ankreuzt oder zusätzlich oder statt dessen eine oder mehrere wählbare Personen auf dem Stimmzettel eindeutig benennt und ankreuzt, jedoch insgesamt nur bis zur Zahl der für die jeweilige Gruppe zu vergebenden Sitze. Stimmenhäufung ist unzulässig.*

5. Wahlberechtigung und Wählbarkeit

Wahlberechtigt und wählbar sind alle immatrikulierten Studierenden der Universität Potsdam nach § 5 Abs. 1 Rahmenwahlordnung der Studierendenschaft. Die Zuordnung jedes Studierenden zu einem Wahlbezirk richtet sich nach dem ersten Studienfach. Studierende, die Mitglieder mehrerer Fakultäten sind, haben bis zum 5. Juni 2007, 12.00 Uhr die Möglichkeit, dem StWA gegenüber eine formlose Erklärung abzugeben, dass sie in einer anderen Fakultät als der in Satz 1 festgelegten wählen wollen.

6. Auslage der Wählerverzeichnisse

Wahlberechtigte dürfen nur wählen, wenn sie im Wählerverzeichnis ihres Wahlbezirkes geführt werden. Die Wählerverzeichnisse werden vom 15. Mai bis 5. Juni 2007 in der Zeit von 9:00 bis 15:00 Uhr ausgelegt im zentralen Wahlbüro in der Geschäftsstelle des allgemeinen Wahlausschusses Am Neuen Palais, Haus 09, Raum Z107, Tel. (0331) 977-1444

Alle Wahlberechtigten können bis zum 5. Juni 2007, 12:00 Uhr, Einwendungen gegen das Wählerverzeichnis geltend machen und Erklärungen zur Fakultätszugehörigkeit abgeben. Nach Ablauf dieser Frist kann die Unrichtigkeit des Wählerverzeichnisses nicht mehr geltend gemacht werden, auch nicht im Wege der Wahlanfechtung. Für Aufbaustudierende besteht die Möglichkeit, telefonisch bei der Geschäftsstelle des Wahlausschusses die Eintragung im Wählerverzeichnis der jeweiligen Fakultät zu überprüfen.

7. Wahlvorschläge und Wahllisten

Letzter Abgabetermin: 5. Juni 2007, 12:00 Uhr

Abgabestellen:

AStA-Büro, Am Neuen Palais, Haus 6 oder Geschäftsstelle des allgemeinen Wahlausschusses (Adresse s.u.)

Form: maschinenschriftlich oder in Blockschrift auf Vordrucken, die in der Geschäftsstelle des allgemeinen Wahlausschusses, im Büro des AStA zu erhalten sind.

Mit der persönlichen Unterschrift auf dem Wahlvorschlag erklärt jede einzelne Kandidatin und jeder einzelne Kandidat unwiderruflich, dass sie oder er mit der Nominierung einverstanden und bereit ist, das erstrebte Mandat im Falle einer Wahl anzunehmen.

Jede Wahlliste muss mindestens 2 Kandidierende aufweisen.

Jede Kandidatin und jeder Kandidat kann sich zur Wahl nur auf einer Wahlliste bewerben; Kandidierende, die auf mehreren Wahllisten genannt sind, werden auf allen Wahllisten gestrichen. Jede Kandidatin und jeder Kandidat muss sich durch eine Immatrikulationsbescheinigung (Kopie/Datei von PULS) ausweisen. Die Kopie der PUCK-Karte ist nicht ausreichend.

Jede Wahlliste soll eine Listenbezeichnung enthalten. Die Wahlliste wird nur von einer Person (dem Listensprecher/der Listensprecherin) unterzeichnet. Die Listensprecher/innen sind Ansprechpartner für den StWA.

8. Prüfung und Veröffentlichung der Wahlvorschläge

Die Wahlvorschläge werden vom studentischen Wahlausschuss geprüft. Spätestens am 18. Juni 2007 werden die als gültig an-

erkannten Wahlvorschläge vom StWA universitätsöffentlich bekannt gegeben.

9. Briefwahl

Alle Wahlberechtigten können bis zur Schliessung der Wahllokale schriftlich oder mündlich Briefwahl beantragen. Die Unterlagen hierfür werden der Antragstellerin oder dem Antragsteller vor der Wahl vom Studentischen Wahlausschuss ausgehändigt oder übersandt oder während der Wahl von einem Wahlhelfer übergeben.

Der Briefwahlumschlag mit den ausgefüllten Wahlunterlagen muss bis zum Ende der Wahlzeit, also spätestens am 5. Juli 2007, 15:00 Uhr, bei der Geschäftsstelle des allgemeinen Wahlausschusses Am Neuen Palais, (Adresse s.o.) eingehen oder in einem der Wahllokale abgegeben werden. Verspätet eingegangene Wahlbriefe werden bei der Ermittlung des Wahlergebnisses nicht berücksichtigt.

10. Feststellung und Veröffentlichung des Wahlergebnisses

Die Auszählung und Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt universitätsöffentlich am 5. Juli 2007, ab 17:00 Uhr, im Universitätskomplex Am Neuen Palais, Haus 6, Raum 005. Das Wahlergebnis wird in Form einer Wahlniederschrift universitätsweit bekannt gegeben. Gegen die Gültigkeit dieser Wahl kann bis zum 20. Juli 2007, 15:00 Uhr, beim Studentischen Wahlausschuss Einspruch erhoben werden.

Potsdam, den 11.5.2007

Der Studentische Wahlausschuss
Kathrin Hoffmann, Elisabeth Fangmeyer,
Max Wenzlaff

* die in Sternchen gesetzten Auszüge sind vom Wahlausschuss (WA) der Universität Potsdam veröffentlicht *

Listen zu Studierendenparlamentswahlen

Alle studentischen KandidatInnen auf einen Blick

Liste 1: „Juso-Hochschulgruppe“

- Platz 1 Langenbrinck, Joschka
- Platz 2 Schillert, Franziska
- Platz 3 Reichersdorfer, Johannes
- Platz 4 Kluge, Janette
- Platz 5 Schlueter, Andreas
- Platz 6 Szodruch, Thomas
- Platz 7 Meyer zu Heringdorf, Valeska
- Platz 8 Tuntschew, Thomas
- Platz 9 Winkler, Joost Marten
- Platz 10 Schulz, Julia
- Platz 12 Lindig, Eric
- Platz 13 Wallstein, Maja
- Platz 14 Ranft, Florian
- Platz 15 Barsch, Malte
- Platz 16 Zenker, Juliane
- Platz 17 Schopf, Oliver
- Platz 18 Clausen, Malte
- Platz 19 Haase, Nora
- Platz 20 Mache, Lutz
- Platz 21 Braun, Jascha
- Platz 22 Rodenbeck, Jennifer
- Platz 23 Behling, Alexander
- Platz 24 Uhlig, Sybille
- Platz 25 Becker, Salvador
- Platz 26 Kern, Mathias
- Platz 27 Stallecker, Marie-Luise
- Platz 28 Heck, Dominik
- Platz 29 Mueller, Manuel
- Platz 30 Rupprecht, Rebekka
- Platz 31 Gehrman, Guido
- Platz 32 Kreins, Ole
- Platz 33 Buß, Claudia
- Platz 34 Ortman, Hannes
- Platz 35 Wohlfarth, Kai

Liste 2: „Gruen-Alternative Liste (GAL)“

- Platz 1 Gebel, Silke
- Platz 2 Ruberg, Bjoern
- Platz 3 Guenther, Nadine

- Platz 4 Klose, Stefan
- Platz 5 Meyer, Jennifer
- Platz 6 Stelter, Juergen
- Platz 7 Bock, Sonja
- Platz 8 Schindler, Joerg
- Platz 9 Bosse, Jana
- Platz 10 Jaehnert, Martin
- Platz 11 Haasis, Valeria
- Platz 12 Kellner, Andreas
- Platz 13 Herrera Piekarski, Lena
- Platz 14 Ziller, Stefan
- Platz 15 Schroeren, David
- Platz 16 Martens, Kai
- Platz 17 Bischofs, Wolfgang
- Platz 18 Foerster, David
- Platz 19 Freudenreich, Johannes
- Platz 20 Hahn, Fabian
- Platz 21 Jurkatis, Simon
- Platz 22 Reichel, Stefan
- Platz 23 Hißler, Carl-Martin
- Platz 24 Wendt, René
- Platz 25 Boissier, Martin
- Platz 26 Wisehart, Daniel
- Platz 27 Rogge, Jonas
- Platz 28 Busch, Julian
- Platz 29 Plazek, Michael
- Platz 30 Dornisch, Tobias
- Platz 31 Bodirsky, Benjamin

Liste 3: „DIE LINKE.SDS Potsdam“

- Platz 1 Benda, Friederike
- Platz 2 Juergens, Peer
- Platz 3 Kobelt, Doreen
- Platz 4 Kirchner, Moritz
- Platz 5 Al-Radwany, Marwa
- Platz 6 Besancon, Ronny
- Platz 7 Graulich, Johannes-Tim
- Platz 8 Stier, Frank

Liste 4: „RCDS - Ring Christlich Demokratischer Studenten“

- Platz 1 Hennig, Stephan
- Platz 2 Hasslinger, Clas
- Platz 3 Hellriegel, Dominik
- Platz 4 Schwab, Philipp
- Platz 5 Poliwoda, Stefanie
- Platz 6 Nickel, Michael
- Platz 7 Reichelt, Fabian
- Platz 8 Gartz, Frank Uwe
- Platz 9 Bringewsky, Anja
- Platz 10 Delcuvé, Frederic
- Platz 11 Duenn, Hans Wilhelm

Liste 5: „offene linke liste [oll]“

- Platz 1 Finzelberg, Sabine
- Platz 2 Wernicke, Matthias
- Platz 3 Dornick, Sahra
- Platz 4 Blénessy, Tamás
- Platz 5 Karrasch, Arne
- Platz 6 Erfurt, Bettina
- Platz 7 Mueller, Norbert
- Platz 8 Broedno, Sindy
- Platz 9 Kuehne, Steffen
- Platz 10 Merkel, Sabine
- Platz 12 Pape, Stefan
- Platz 13 Oldorf, Silke
- Platz 14 Chbihi, Mehdi
- Platz 15 Gunkel, Hana
- Platz 16 Poensgen, Daniel
- Platz 17 Henke, Katharina
- Platz 18 Grote, Torsten
- Platz 19 Fuchs, Antoinette
- Platz 20 Strebhardt, Lars-Henning
- Platz 21 Guenther, Heide
- Platz 22 Kuehn, Andreas
- Platz 23 Schymura, Tamara
- Platz 24 Antczack, Stephan
- Platz 25 Dressler, Cornelia
- Platz 26 Schueler, Michael
- Platz 27 Kube, Christian
- Platz 28 Leisner, Stefan
- Platz 29 Schultz, Sebastian
- Platz 30 Singer, Florian
- Platz 31 Plich, Konstantin
- Platz 32 Podssuweit, Holger

- Platz 33 Gehrman, Roland
- Platz 34 Bauch, Lisa
- Platz 35 Kuntz, Volkmar
- Platz 36 Becker, Soeren

Liste 6: „Gruene Ueberparteiliche Liste (GUeL)“

- Platz 1 Engel, Claudia
- Platz 2 Unkelbach, Nico
- Platz 3 Weiss, Lina
- Platz 4 Heidbrink, Jan
- Platz 5 Popp, Thomas
- Platz 6 Tecklenburg, Christina
- Platz 7 Rumpff, Laines

Liste 7: „idealiste-aesthetisch, kritisch, kulturelle“

- Platz 1 Horn, Dorit
- Platz 2 Neumann, Stefan
- Platz 3 Ancke, Judith
- Platz 4 Glogau, Jan
- Platz 5 Koehler, Antje
- Platz 6 Vogl, Janna Lena
- Platz 7 Schadow, Fritz
- Platz 8 Zimmermann, Nicole
- Platz 9 Herchenbach, Forster
- Platz 10 Salecker, Ewa
- Platz 11 Krueger, Susann

Liste 8: „Wir sind wie du {wisiwi-du}“

- Platz 1 Metzger, Max
- Platz 2 Engel, Jan
- Platz 3 Hattar, Saskia
- Platz 4 Jurk, Tobias
- Platz 5 Wolf, Janine
- Platz 6 Hempel, Elisa
- Platz 7 Daase, Kerstin
- Platz 8 Drotschmann, Marko
- Platz 9 Seeker, Wolfgang
- Platz 10 Ernst, Sebastain
- Platz 11 Buchan, Philipp
- Platz 12 Paetzel, Marco

Platz 13 Zarriess, Sina

Liste 9: „Liste unabhängiger Studenten (LUST) - einfach besser studieren“

Platz 1 Walter, Kristin

Platz 2 Weber, Sven

Platz 3 Stachowski, Maika

Platz 4 Laudien, Joseph

Platz 5 Pesch, Isabel

Platz 6 Meyer, Stefan

Platz 7 Wortmann, Luisa

Platz 8 Karbe, Daniel

Platz 9 Kehler, Viktoria

Platz 10 Jahncke, Guido

Platz 11 Gierlichs, Matthias

Platz 12 Nitsch, Andreas

Listen zu Senats- und Fakultätsratswahlen

Alle studentischen KandidatInnen auf einen Blick

Senat

(Listenwahl, 2 Sitze)

Liste 1: „RCDS - Ring Christlicher Demokratischer Studenten“

Hasslinger, Clas

Hennig, Stephan

Liste 2: „Grün-Alternative Liste (GAL) und UnterstüzerInnen“

Stelter, Jürgen

Günther, Nadine

Dornisch, Tobias

Gebel, Silke

Plazek, Michael

Haasis, Valeria

Stempfl, Christian

Herrera Piekarski, Lena

Ortmann, Hannes

Bosse, Jana

Ruberg, Björn

Walter, Kristin

Schindler, Jörg

Meyer, Jennifer

Schroeren, David

Bock, Sonja

Freudenreich, Johannes

Klose, Stefan

Kellner, Andreas

Hahn, Fabian

Bischofs, Wolfgang

Wisehart, Daniel

Martens, Kai

Jähnert, Martin

Foerster, David

Rogge, Jonas

Jurkatis, Simon

Reichel, Stefan

Boissier, Martin

Busch, Julian

Bodirsky, Benjamin

Liste 3: „Linke Liste (LiLi)“

Dornick, Sahra

Wernicke, Matthias

Erfurt, Bettina

Clausen, Malte

Ermler, Katharina

Glogau, Jan

Hattar, Saskia

Müller, Norbert

Jürgens, Peer

Kühne, Steffen

Chbihi, Mehdi

Engel, Jan

Blénessy, Tamás

Metzger, Max

Strebhardt, Lars-Henning

Poensgen, Daniel

Becker, Sören

Jurk, Tobias

Bauch, Lisa

Günther, Heide

Fakultätsrat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

(Listenwahl, 2 Sitze)

Liste 1: „Fakultätsräte“

Lohmann, Natalie
Rüsike, Tilman
Petersohn, Sabrina
Stempfl, Christian
Stößel, Franziska
Heusler, Angelika
Wenzlaff, Max
Meinhardt, Alexander
Lehmann, Pola
Löbel, Stephan
Herzberg, Katja
Fangmeyer, Elisabeth
Hoffmann, Kathrin
Hellriegel, Dominik
Einhaus, Julian
Schultze, Constanze
Haasis, Valeria
Schnitger, Moritz
Plazek, Michael

Liste 2: „RCDS - Ring Christlich Demokratischer Studenten“

Poliwoda, Stefanie
Hasslinger, Clas
Gartz, Frank Uwe
Hennig, Stephan
Nickel, Michael

Liste 3: „offene linke liste [oll]“

Erfurt, Bettina
Unkelbach, Nico
Dornick, Sahra
Poensgen, Daniel
Bauch, Lisa
Gehrmann, Roland
Kühne, Steffen
Becker, Sören

Fakultätsrat der Juristischen Fakultät

(Listenwahl, 2 Sitze)

Liste 1: „Fachschaftsrat 06/07“

Hein, Mario

Schmiegel, Tobias

Liste 2: „RCDS - Ring Christlich Demokratischer Studenten“

Schwab, Philipp
Delfs, Eva-Maria
Delcuvé, Frederic

Liste 3:

Schultze, Katharina

Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät

(Listenwahl, 2 Sitze)

Liste 1: „offene linke liste [oll]“

Brödno, Sindy
Müller, Norbert
Strebhardt, Lars-Henning
Blénessy, Tamás
Grote, Torsten
Kühn, Andreas
Wernicke, Matthias

Fakultätsrat der Humanwissenschaftlichen Fakultät

(Mehrheitswahl, 2 Sitze)

Liste 1: Fakultätsrat HWF

Lüttke, Stefan
Neumann, Stefan
Einzelbewerber sind nachzutragen

Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

(Listenwahl, 2 Sitze)

Liste 1: „MaPhy“

Lack, Alexander
Ruscher, Thomas
Wander, Sebastian
Reuther, Anja

Liste 2: „FSR BCE“

Baier, Heiko
Rüsch, Norman
Bagdahn, Christian
Friemel, Martin
Podkaminskij, Dmitrij
Hupfer, Susanne

Urabstimmung zum Semesterticket

Parallel zu den Wahlen zu den studentischen und akademischen Gremien wird die Urabstimmung zum neuen Semesterticketvertrag durchgeführt.

Der aktuelle Semesterticketvertrag wurde im Jahr 2004 abgeschlossen und von einer Urabstimmung mit 95% Zustimmung bestätigt. Er sah nur eine Preisgestaltung bis 2007 vor, weswegen der VBB einen neuen Vertrag mit neuen Preisen verlangte.

Die Preissteigerung begründete der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) mit steigenden Betriebskosten und zurückgehenden Landeszuschüssen.

Seit nun acht Monaten verhandelt der AStA mit dem VBB um die bestmöglichen Konditionen im neuen Vertrag. Nun ist die Arbeit am neuen Semesterticket fast abgeschlossen.

Der neue Vertrag sichert das Semesterticket bis zum Jahr 2012. Als Gegenleistung sind moderate Preisschritte vorgesehen. Bis inkl. Wintersemester 2008/2009 bleibt der Preis bei 131,25 Euro. Danach steigt er um drei Prozent auf 135 Euro, zum Sommersemester 2010 um weniger als drei Prozent auf 139 Euro und im Sommersemester 2011 wiederum um knapp drei Prozent auf 143 Euro.

Damit liegen wir auch 2012 noch unter dem jetzigen Preis der Berliner Semestertickets.

Ein Zugeständnis hat der VBB bei der kostenlosen Fahrradmitnahme verlangt. Da die Züge der Linie Regionalexpress 1 (RE1) sehr oft überfüllt sind, in der parallel fahrenden S-Bahn aber noch Kapazitäten frei sind, besteht der VBB auf die Streichung Fahrradmitnahme im RE1. Der AStA konnte erreichen, dass in bestimmten Zügen (in Verstärkerzügen und abends) dennoch die kostenlose Fahrradmitnahme im RE1 bestehen bleibt. Hierbei habt Ihr uns bei

unserer Unterschriftenaktion unterstützt. Ansonsten bleibt die Möglichkeit zur kostenlosen Fahrradmitnahme im Tarifbereich Berlin ABC unberührt.

Der neue Vertrag befindet sich nun in der Endabstimmung. Sobald der VBB die endgültige Vertragsfassung bestätigt und freigibt, wird dieser Euch bekannt gemacht.

Bei der Urabstimmung gibt der AStA die Wahloptionen vor, entweder für die Annahme des verhandelten Vertrages zu stimmen oder den neuen Vertrag abzulehnen.

Wenn die Urabstimmung den mit dem VBB abgestimmten Vertrag annimmt, ist das Semesterticket bis zum Wintersemester 2011/12 sicher.

Wichtig ist dabei, dass ihr alle an der Urabstimmung teilnehmt. Sie ist nur bei einer Beteiligung von über 10% der Wahlberechtigten beschlussfähig.

Wenn ihr übrigens schon im Wahllokal seid, könnt ihr ja auch gleich eure Stimmen für Senat und Studierendenparlament abgeben.

Der AStA empfiehlt die Annahme des neuen Vertrages.

Mitteilung des AStA

Online-Petition zur Erhöhung der StuWe-Beiträge

Die Studentenwerke von Potsdam wollen ihre Beiträge von 40,- auf 50,- Euro erhöhen.

Ihr habt die Möglichkeit auf der Seite:

www.studentenwerke-in-brandenburg.de

euch in eine Online Petition als Protest gegen diese Erhöhung einzutragen.

Der Text der Petition lautet:

„Studentenwerke sind Landesaufgabe!

Wir, die Studentinnen und Studenten aller Brandenburger Hochschulen, fordern die Regierung des Landes Brandenburg auf, die Kostensteigerungen der Studentenwerke zu tragen.

Wir sehen nicht ein, dass Energiepreissteigerungen, Mehrwertsteuererhöhung und Tarifierpassung durch studentische Gelder ausfinanziert werden sollen. Bereits 2004 hat das Land den Studentenwerken faktisch Mittel in sechsstelliger Höhe entzogen; dies mussten wir durch eine drastische Erhöhung der Beiträge (um 60 Prozent) auffangen. Die steigenden Kosten können nicht allein durch die Erhöhung der Studentischen Beiträge kompensiert werden. Das Land ist in der Pflicht.“

Impressum:

Redaktionschluss: 29.06.2007

Redaktion: Hannes Ortmann, Saskia Hattar

Layout: Hannes Ortmann, Saskia Hattar

Texte: für die Inhalte der Texte sind die jeweiligen
Hochschulgruppen selbst verantwortlich

KandidatInnenliste StuPa: StWA

KandidatInnenlisten Senat und FAK Räte:

Geschäftsstelle Wahlausschuss,

Rektorat Frau J. Schwarzkopf

1. Auflage: 500 Stück

Studentische Wahlen 2007

zu Studierendenparlament, Senat
und Fakultätsräten

3. - 5. Juli 2007

Wahllokale (jeweils von 9-15 Uhr)

**Juristische Fakultät und Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät**

Universitätskomplex III (Bereich Griebnitzsee)
Hauptgebäude Haus 1, Eingangsfoyer

**Philosophische Fakultät, Humanwissenschaftliche Fakultät
und Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät**

Universitätskomplex II (Bereich Golm)
Haus 14, Raum 045

Zentrales Briefwahllokal für Studierende aller Fakultäten

Universitätskomplex I (Am Neuen Palais)
Haus 8, in den Foyerräumen des Audimax/ Raum 060/061
In diesem Wahllokal kann nur per Briefwahl gewählt werden.